EVANGELISCHE THOMASKIRCHE

Gemeindebrief *der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien Favoriten*

Gemeinsamer Gottesdienst aller fünf Gemeinden und der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge der Regionalgruppe Wien-Mitte-Süd in der Thomaskirche
18. Juni um 11 Uhr

Vom guten Abschied | *Seite 2*

Heizungsanlage | *Seite 3*

Lektorin, mein Traumberuf | *Seite 5*

Magazin Evangelisches Wien

Ausgabe 2 | 2023

www.thomaskirche.at

Vom guten Abschied

Liebe Gemeinde!
Abschiede - sie sind für jeden von uns etwas „Normales“. Ich begrüße jemanden und ich verabschiede mich wieder.

Es gibt schöne Abschiede – ich weiß, dass man sich wieder treffen wird.
Es gibt traurige Abschiede – ich weiß, dass man den anderen nie wieder sehen wird.
Es gibt euphorische Abschiede – ich breche zu neuen Ufern auf.
Es gibt unbewusste Abschiede – ich weiß zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass es kein Wiedersehen geben wird.
Es gibt keinen Abschied, der nicht auch traurig ist. Abschiede haben mit Trennung und Veränderung zu tun. Und das fällt uns Menschen nicht leicht.
Im Sommer und Herbst 2023 stehen auch der Gemeinde Thomaskirche einige Abschiede bevor. Eine neue Gemeindevertretung wird gewählt. Und nach drei Jahren als Pfarrer in Wien steht auch mir ein Abschied bevor.
Ich habe mich um eine Pfarrstelle in der Steiermark beworben und werde voraussichtlich Ende August 2023 Wien verlassen.
Die Menschen früher waren nicht so mobil wie wir heute. Trotzdem ist auch in der Bibel oft von Abschieden in ganz unterschiedlichen Situationen die Rede.
Abraham verlässt seine Heimat, Jakob, Josefs Vater, zieht mit seiner Familie nach Ägypten und der Apostel Paulus muss auf seinen Reisen immer wieder Abschied nehmen - von Mitarbeitern, Gemeinden, von neuen Freunden.
Leben heißt, immer wieder Abschied nehmen müssen. Es fragt sich nur: Wie gelingt das in guter Weise? Gut, so dass ich frei bin für das Neue, das kommt?
Drei Dinge erscheinen mir wichtig für einen guten Abschied.
Das, was war, umarmen.
Wenn wir einen Besuch verabschieden, umarmen wir uns oder geben einander fest die Hand und schauen uns an. Sich noch einmal nahe sein, das ist wichtig. Das kann auch in Gedanken sein.
Das, was war, ver-danken.
Wenn wir einander verabschieden, sagen wir: "Danke für deinen Besuch" oder "Danke für die schöne Zeit". Ich staune schnell, wie viel da zusammenkommt, für das ich dankbar sein kann. Es fällt leichter weiterzuziehen, wenn ich das versöhnt und dankbar tun kann.
Das, was war, Gott zurückgeben.
Es vor Gott bringen, ihm das überlassen, was gut war – und auch das, was nicht gut war. Bei ihm ist es gut aufgehoben.
Das, was ich zurücklasse, noch einmal umarmen, dafür danken und es in die Hände Gottes zurücklegen - so kann ein Abschied gut in Frieden gelingen.
Wenn im Alten Testament Abschied genommen wird, spielt eines am Ende immer eine große Rolle: Die Menschen segnen einander. Segnen, das heißt: Gott sei mit dir und wache über dich!
Der Segen beim Abschied ist etwas ganz Wichtiges. So möchte ich Ihnen und Euch zum Abschied den Segen mitgeben, den ich am Ende des Gottesdienstes spreche:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen

Evangelisches Wien

Die Gemeinde der Christuskirche stellt sich vor:

Die Christuskirche liegt an der Grenze zwischen dem 5. und 10. Bezirk in der Triester Straße. Sie ist gut sichtbar von allen Himmelsrichtungen. Theophil v. Hansen war der Architekt dieses Baujuwels des Historismus (1859-60). Sie ist umgeben von dem evangelischen Friedhof Matzleinsdorf auf dem viele bedeutende Vertreter*innen des Protestantismus in Wien ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Die Schwerpunkte unserer Gemeinde sind:

- lutherische Gottesdienste in traditioneller Liturgie
- ein ökumenisches Pilgerzentrum mit monatlichen Aktivitäten
- ein musikalisches Angebot (Abendmusik), von Jazz bis klassischer Musik.

Unsere Bildungsangebote sind vielfältig – Seminarreihen jeweils Dienstags, spirituelle und themenorientierte Führungen durch die Kirche und über den Friedhof – Dialog der Religionen (Friedensgebet im Advent), Lange Nacht der Kirchen (Mitternachtsführungen), besondere Veranstaltungen zum Reformationsfest und Allerheiligen und schließlich eine unvergessliche Liturgie am Ostersonntagmorgen (5.30 Uhr) mit Osterfeuer, gemeinsamer Gang mit Posaunen über den Friedhof und anschließendes Osterfrühstück. Der Frauenkreis widmet sich jeweils aktuellen Themen, der Konfirmand*innenunterricht orientiert sich an dem Modell fördern und fordern und befähigt damit Jugendmitarbeiter*innen den Konfirmand*innenunterricht als tragende Säule mitzugestalten. Wir sind Tauftropfengemeinde und sind besonders um die Gestaltung von Gottesdiensten zu den Kasualien (Taufe, Hochzeit, Beerdigung) bemüht. Im Rahmen der Diakonie sind wir Ausgabestelle für Lebensmittel. Unser Chor, „human voices“, bereichert bei vielen Gelegenheiten das Gottesdienstgeschehen. Wir wollen in der Region durch unser Profil unseren Beitrag zur Vielfalt und zu einer befruchtenden, gemeinsamen Zusammenarbeit leisten.

Pfarrer Dr. Michael Wolf

Heizungsanlage im Gemeindezentrum

Unser Erdgas Heizkessel ist seit 2001 in Betrieb und ein Ausfall wäre jederzeit möglich gewesen. Daher hat sich das Presbyterium bereits seit 2020 mit dem Ersatz durch ein nachhaltiges Heizsystem in Verbindung mit einer Photovoltaik Anlage beschäftigt. Geprüft wurden Fernwärme, Erdwärme, Luft-Wärme Pumpen und Pellets Heizkessel.

Letztlich hat das Presbyterium der Gemeindevertretung die Anschaffung eines Pellets Heizkessels, ergänzt durch eine Brauchwasserwärmepumpe vorgeschlagen. Dies ermöglicht die Abschaltung des Heizsystems außerhalb der Heizsaison. Die Stromkosten, für die in den Sommermonaten betriebene Brauchwasserwärmepumpe, sollen durch eine PV Anlage reduziert werden. Die Gemeindevertretung hat das Projekt mit Gesamtkosten von € 130.000,- genehmigt und auch der Superintendentialausschuss, das vorgesetzte Gremium der Evangelischen Kirche, hat dem Projekt zugestimmt. Finanziert wird das Projekt durch Eigenmittel aus der Gemeinde, einem Zuschuss des Gustav-Adolf-Vereins Wien und mit einem zinsenlosen Kredit der Evang. Kirche von € 50.000,-. Diesen Kredit müssen wir in 10 Jahren zurückzahlen und die Raten stellen eine beträchtliche Belastung für das Gemeindebudget für die kommenden Jahre dar. Daher bitte ich Sie, dieses Projekt weiterhin finanziell zu unterstützen und bedanke mich für Ihre Spendenbereitschaft. Die Kontodaten finden Sie auf dem gedruckten Zahlschein in diesem Gemeindebrief.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie, trotz unruhiger Zeiten, einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit.

Michael Haberfellner

Lektorin, mein Traumberuf

Als ich im Jahre 1999 bei meiner Hausbank eine Kreditkarte bestellte, musste ich auf dem Bestellformular einen Beruf angeben. "Lektorin", vermerkte ich ohne lange nachzudenken.
Damals pendelte ich zwischen der studentischen und der beruflichen Welt hin und her; aus ersterer noch nicht heraus- und in zweitere noch nicht richtig hineingewachsen. Doch dass ich eine Lektorin sein wollte, stand für mich ganz klar fest.

Der Begriff ist mehrdeutig, was ihn für mich besonders attraktiv macht. Auch die Kirchen verwenden ihn unterschiedlich. Im Zweifelsfall plädiere ich für eine pfingstliche Verständigung in der Sprachenvielfalt anstatt einer babylonischen Sprachverwirrung.

Kirchlich/musikalisch sozialisiert wurde ich in der Pfarre St. Paul, ganz in der Nachbarschaft. Über Jahre war ich dort Lektorin, d.h. ich gehörte zum Team derjenigen, welche die Schriftlesungen des ersten und des zweiten Testamentes vortragen. Jetzt, in der Thomaskirche bekommt der Begriff Lektorin neue spannende Bedeutungen für mich.

Sprachverliebt wie ich bin, zieht mich die biblische Sprache Martin Luthers seit jeher in ihren Bann und schließlich auch in die evangelische Kirche A.B. hinein. Erste Berührungspunkte, genauer gesagt Anker sind u.a. die Oratorien von J. S. Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Und was ist mit dem Brotberuf? Schließlich ist Lektorin ein Ehrenamt. Nun, auch hier spielt Sprache eine entscheidende Rolle, denn ich übertrage Texte in Brailleschrift, was ein strukturiertes und genaues Arbeiten mit Div. Textsorten erfordert. Verortet ist diese Tätigkeit im Braillezentrum, einer Fachabteilung am BUNDES-BLINDENINSTITUT WIEN.

Hier noch Kurzinfos: Jahrgang 1970, aufgewachsen in der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost, seit vielen Jahren wohnhaft im 4. Wiener Gemeindebezirk.
Lieblings- ...
... Sprache: französisch,
... Protagonistin des ersten Testamentes: Ruth,
... Apostel: Thomas,
... Ermittler: Kommissar Erlendur (Island-Krimi),
... Heiliger: Thomas Merton.

Herzlichst

Beate Hattinger

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag

Alles Gute und Gottes Segen allen Geburtstagskindern von April bis Juni 2023

Wenn Sie hier nicht gelistet sein wollen, bitte bei uns melden.

Getauft wurde
Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde

Beerdigt wurde

Herzliche Anteilnahme

© istockphoto

RÜCKBLICKE

Theater-Gottesdienst

Foto:Haberfellner

Diese Theateraufführung, als ein gemeinsames Erlebnis von Schauspielerinnen und Musikerinnen eindrucksvoll präsentiert, faszinierte unsere Gemeinde nachhaltig. Auf höchstem Niveau waren die schauspielerische Leistung und die wunderbare, musikalische Darbietung an diesem Abend. Berührend die einfühlsamen Texte aus der Gefangenenseelsorge.

Familiengottesdienst

Es war ein stimmungsvoller Gottesdienst für die ganze Familie mit Ostereiersuche im Garten.

Foto: Honigschnabl, Buchner

Gemeinsamer Gottesdienst

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst aller fünf Gemeinden und der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge der Regionalgruppe Wien-Mitte-Süd in der Thomaskirche.

Nach dem Gottesdienst Sommerfest für alle mit Picknick im Garten.

Jede Gemeinde bringt ihren eigenen Picknick-Korb mit, die Getränke werden von der Thomaskirche gestellt.

18.6.2023, 11.00

Kindergottesdienst

Liebe Kinder!

Kaum haben wir wieder mit dem Kindergottesdienst gestartet, sind auch schon fast die Sommerferien da. Einen gemeinsamen KiGo mit allen fünf Gemeinden der Region Wien-Mitte-Süd dürfen wir noch in der Thomaskirche **am 18. Juni um 11 Uhr** feiern. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Picknick im Garten.

Der erste Kindergottesdienst nach den Ferien findet am 17. September um 10 Uhr statt.

Schöne Ferien wünschen Euch Susanne und Eva-Maria!

Ihre Kirche. Ihre Wahl

Was für eine große Chance für alle Evangelischen! Wir können und dürfen mitbestimmen. Im Herbst, genauer gesagt, am 1., 8. Und 15. Oktober 2023 wird die Gemeindevertretung der Pfarrgemeinde Thomaskirche gewählt.

Für mich persönlich besteht die Glaubenspraxis in der Gemeinschaft mit anderen Menschen. Nur da kann ich meinen Glauben vertiefen und in der Gemeinschaft leben. Daher habe ich mich seit vielen Jahren in der Evangelischen Kirche ehrenamtlich engagiert und dabei großartige Menschen kennen gelernt, Freunde und Freundinnen gewonnen, sowie viele praktische Erfahrungen gesammelt.

Wollen auch Sie mitbestimmen und mitgestalten was in unserer Gemeinde geschehen soll und wie sie sich weiterentwickeln kann? Dann haben sie jetzt die Gelegenheit dazu. Melden Sie sich in der Thomaskirche und stellen Sie sich zur Wahl als Gemeindevertreter:in. Gerne stehen wir Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung.

buero@thomaskirche.at
pfarrer@thomaskirche.at
Kurator: m.haberfellner@chello.at

Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören.

Michael Haberfellner (Kurator)

Gemeindevertretung 2023
Deine Kirche.
Deine Wahl.

Datenschutz

Die Evangelische Kirche A. u. H.B. nimmt und nahm immer schon, den Schutz der Daten ihrer Mitglieder sehr ernst. Hinweise zur Datenschutzinformation der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich, in ihrer jeweils aktuellen Form, finden Sie unter ***www.okr-evang.at/Datenschutz*** oder kann zu den Kanzleizeiten in der Kanzlei eingesehen werden.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten – Thomaskirche, Pichelmayergasse 2, 1100 Wien
Tel.: 01/689-70-40, Mo., Mi. und Fr.: 9-12 Uhr,
buero@thomaskirche.at,
www.thomaskirche.at
Redaktion: Dr. Bernhard Hackl, Inge Rohm, Michael Haberfellner, Gilbert Buchner, alle
Grafik: Heidrun Kogler

www.thomaskirche.at

ELEKTRO SYROVY

01/689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

- Störungsdienst
- Elektroheizung
- Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreischaltung (Bioinstallation)

BP Tankstelle Agnes Haberfellner
Arsenalstraße 5B, 1030 Wien
geöffnet 0:00 - 24:00

Unser Angebot
Waschstraße
Flüssiggasflaschen
4 Staubsauger (Selbstbedienung)
2 Kärcherplätze (Selbstbedienung)

WILD BEAN CAFE
MERKUR >inside

Finanzberatung & Vermögenssicherung
TEIFER
Ing. Thomas Teifer
Ihr Finanzpartner
Für Ihre Geldfragen – die richtigen Antworten!
Tel.: 01/688 63 20-11
www.teifer.at

Spendenaufruf - Für die vielen offenen Projekte und die massiv gestiegenen laufenden Kosten bitten wir sehr herzlich um ihre Spende. Man kann die Spende mit einem Vermerk einem bestimmten Zweck zuweisen.

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO

Betrag

IBAN EmpfängerIn
AT03 3200 0000 0632 3653

BIC (Swift Code) der Empfängerbank
RLNWATWW

EmpfängerIn
Evang. Pfarrgemeinde– Thomaskirche
Pichelmayerg. 2, 1100 Wien

Verwendungszweck

Kontonummer AuftraggeberIn

AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift

AT RLB NOE-WIEN AG ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Evang. Pfarrg.Wien Fav.Thomaskirche

IBAN EmpfängerIn
AT03 3200 0000 0632 3653

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RLNWATWW

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers: Nach Vereinbarung
Pfarrer: +43 699/18877748 · pfarrer@thomaskirche.at
Kanzleizeiten während der Sommerferien 1.7. - 3.9.2023:
Di. und Fr.: 9 bis 12 Uhr
Kontakt: +43 1 689 70 40 · buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Konto.Nr.:
BIC: RLNWATWW
IBAN: AT03 3200 0000 0632 3653
Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)
Nö-Wien AG, BLZ 32000

JUNI

Do.	1.6.	19.00	Konzert des Arbeitersängerbundes
Fr.	2.6.	18.00	Lange Nacht der Kirchen
So.	4.6.	10.00	Gottesdienst
Mo.	5.6.	18.00	Bibelkreis
Mi.	7.6.	19.00	Mitarbeiterkreis
So.	11.6.	10.00	Rhythmischer Gottesdienst
So.	18.6.	**11.00**	Gemeinsamer Gottesdienst der Region Wien-Mitte-Süd mit Kindergottesdienst
Mi.	21.6.	16.00	Kreativnachmittag
Fr.	23.6.	19.00	Benefiz-Gospelkonzert
So.	25.6.	10.00	Gottesdienst
Fr.	30.6.	17.00	Frauenkreis

Flohmarkt - neuer Termin 22.9. - 24.9.

Der Flohmarkt musste leider auf September verschoben werden. Wir sammeln weiterhin Flöhe.

Sie können diese gerne zu den Kanzleizeiten oder nach dem Gottesdienst bei uns abgeben.

JULI

So.	2.7.	10.00	Gottesdienst
So.	9.7.	10.00	Gottesdienst
So.	16.7.	10.00	Gottesdienst
So.	23.7.	10.00	Gottesdienst
So.	30.7.	10.00	Gottesdienst

AUGUST

So.	6.8.	10.00	Gottesdienst
So.	13.8.	10.00	Gottesdienst
	18.8. - 20.8.		Gemeindefreizeit
So.	20.8.	10.00	Gottesdienst
So.	27.8.	10.00	Gottesdienst

SEPTEMBER

So.	3.9.	10.00	Gottesdienst
So.	10.9.	10.00	Gottesdienst
So.	17.9.	10.00	Gottesdienst
Fr.	22.9.	15.00	Flohmarkt
Sa.	23.9.	10.00	Flohmarkt
So.	24.9.	10.00	Flohmarkt
So.	24.9.	18.00	Abendandacht

Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PRINTED IN AUSTRIA

P.b.b. Österr. Post AG / Sponsoring Mail, SP GZ02Z032056 S
Erscheinungsort und Verlagspostamt: Wien
Wenn unzustellbar, bitte mit neuer Anschrift zurück an:
Evangelisches Pfarramt A.B. Wien - Favoriten - Thomaskirche, Pichelmayergasse 2, 1100 Wien

SCHWERPUNKT THEMA

Foto: Schomaker

Unsere Kirche, unsere Wahl.
Im Herbst wird gewählt. Katharina Payk ist dabei. Und Sie?
S. 8

› Interview ‹

WARUM AUSGERECHNET EVANGELISCH?

Isabella Dornigg und David Weiss berichten | *S. 6*

evangelisch bewegt

Darum Kirche!

Simmering: Kirche bewegt das Grätzl | *S. 4*

Ganz Wien: Unsere fünf Regionen | *S. 9*

Kirchenbeitrag: Die Beratungsstelle dankt | *S. 10*

Evangelische Pfarrgemeinden in Ihrem Umfeld

Neben unserer Pfarrgemeinde gibt es 20 weitere in Wien. Hier sehen Sie alle auf einen Blick. Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung – wir feiern mit Ihnen die Stationen des Lebens und sind auch dazwischen für Sie da: feierliche Gemeinschaft im Gottesdienst, Ihre Anliegen im gemeinsamen Gebet, ein offenes Ohr im persönlichen Seelsorge-Gespräch, ein Ort zum "Zamhocken" für die Jugendlichen oder für (Hilfs-)Projekte im Bezirk. Das alles finden Sie in Ihrer Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. in Wien:

1./4./8. Bezirk
Lutherische Stadtkirche
Pfarrerin Julia Schnizlein-Rieder:
01/512 83 92
Pfarrer Johannes Modeß
0699/188 778 71
www.stadtkirche.at

2./20. Bezirk
Verklärungskirche
Pfarrer Johann Pitters:
0699/188 77 731
Pfarrerin Ursula Arnold:
0699/188 777 21
Pfarrerin Heike Wolf:
0699/188 777 47
www.amtabor-evang.at

3. Bezirk | Pauluskirche
Pfarrerin Elke Petri:
0699/188 778 95
www.pauluskirche.at

5./6./12./15. Bezirk
Gustav-Adolf-Kirche
Pfarrerin Edith Schiemel:
0699/188 77 727
Pfarrer Michael Bickelhaupt:
0699/188 777 25
www.gumpendorf-evang.at

7./15. Bezirk
Auferstehungskirche
Pfarrer Hans-Jürgen Deml:
0699/188 777 33
www.evang-neubau.at

9. Bezirk | Messiaskapelle
Pfarrer Stefan Fleischner-Janits:
0699/188 777 91
www.evang9.wien

10. Bezirk | Christuskirche
Pfarrer Michael Wolf:
0699/188 777 46
www.christuskirche-wien.at

10. Bezirk (Nord-Ost)
Gnadenkirche
Pfarrer Thomas Dopplinger:
0699/188 777 35
www.gnadenkirche.at

10. Bezirk (Süd) | Thomaskirche
Pfarrer Bernhard Hackl:
01/689 70 40
www.thomaskirche.at

11. Bezirk | Glaubenskirche
Pfarrerin Anna Kampl:
0699/188 777 56
www.glaubenskirche.at

12./23. Bezirk | Kirche am Wege
Pfarrer Christopher Türke:
0699/188 777 68
www.kircheamwege.at

13. Bezirk | Friedenskirche
Pfarrerin Judith Pail:
0699/188 777 88
www.friedenskirche-lainz.at

13./14./15. Bezirk
Kreuzkirche
Pfarrerin Angelika Reichl:
0699/188 777 72
Pfarrerin Katja Wahler-Bachl:
0699/188 77 799
www.kreuzkirche.at

13./14. Bezirk | Trinitatiskirche
Pfarrerin Angelika Reichl:
0699/188 777 72
www.trinitatiskirche.at

16. Bezirk | Markuskirche
Pfarrer Szilárd Wagner:
0677/629 062 70
www.markuskirche.com

17./18. Bezirk
Lutherkirche
Pfarrer Stefan Schumann:
0699/188 777 11
Pfarrerin Barbara Heyse-Schaefer:
0699/188 77 774
www.lutherkirche.at

19. Bezirk
Weinbergkirche
Pfarrer Matthias Eikenberg:
0699/188 77 720
Pfarrerin Birgit Meindl-Dröthandl: 01/ 320 59 84
www.weinbergkirche.at

21. Bezirk, Wien-Umgebung
Pfarrgemeinde Floridsdorf
Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhrl:
0699/188 78 754
Pfarrerin Anna Vinatzer:
0699/188 777 71
www.evang-floridsdorf.at

21. Bezirk, Gerasdorf
Erlöserkirche
Pfarrer Gábor Krizner:
0699/188 778 05 | Online erreichbar unter **leopoldau@evang.at**

22. Bezirk
Bekenntniskirche
Pfarrerin Verena Groh:
0699/188 77 758
Pfarrerin Gerda Pfandl:
0699/188 77 860
www.kirche22.at

23. Bezirk
Johanneskirche
Pfarrer Lubomir Batka:
0699/188 777 39
Pfarrerin Kathrin Götz
0699/188 77 738
www.evang-liesing.at

Wien-weit | Evangelische Hochschulgemeinde
Pfarrerin Katharina Payk:
0699/188 77 114
www.ehg-online.at

Fotohinweise: privat; außer: Arnold, Deml, Wolf H.:© Geuder-Mayrhofer; Groh: © epd/Uschmann; Heyse-Schaefer,Schnizlein: ©imaginer; Petri: © ViennaShots. Weitere Infos: www.evang-wien.at

Warum Kirche?

Gehören Sie zu denen, die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen, in ihrer Gemeinde mitarbeiten, eine Funktion in der Gemeindeleitung innehaben? Dann können Sie, so wie ich, diese Frage vermutlich sehr ausführlich beantworten. Für mich ist die Kirche ein Ort, wo ich meinen Glauben vertiefen und in der Gemeinschaft leben kann. Ich habe dort Freundschaften geschlossen, Unterstützung in schwierigen Zeiten erfahren und andere ermutigt. Ich habe eine ehrenamtliche Aufgabe gefunden, die mich erfüllt. Indem ich mich für andere einsetze, habe ich einen positiven Einfluss auf die Welt um mich herum und kann meine Glaubenspraxis in die Tat umsetzen.

Oder gehören Sie zu denen, die diese Erfahrungen nicht gemacht haben, aber treues Mitglied in unserer Evangelischen Kirche sind? Dann möchte ich Ihnen persönlich DANKE sagen, denn durch Sie wird vieles ermöglicht. Zum Beispiel in der Krankenhausseelsorge (S.6,11), in der Lebensberatung (S.10) oder bei besonderen Events für Jugendliche (siehe unten). Pfarrgemeinden gestalten – vielleicht auch Ihren – Stadtteil oder Grätzl, wie in Simmering (S.4) oder Alsergrund (S.10).

Wir haben uns umgehört, was Mitglieder an der Evangelischen Kirche schätzen. Isabella Dornigg und David Weiss durften wir dazu interviewen (S. 6).
Und welche sind Ihre guten Gründe? Schicken Sie mir gerne ein E-Mail!

Einzigartig in unserer Kirche ist, wie ich finde, die Demokratie. Auch Sie haben eine Stimme, nutzen Sie diese bei den Wahlen Ihrer Gemeindevertretung im

Spannende Workshops, lässige Party und tolle Möglichkeiten, einander kennenzulernen – das bietet das Jugendevent "Unique" (siehe Hinweis unten).
Foto: T. Siobhan Olberg-Keider

Herbst! Es wird eine richtungsweisende Wahl werden. Wir müssen unsere Kirche weiterentwickeln – besonders in Wien, in der Großstadt, um für die nahenden Herausforderungen bereit zu sein (S.9). Denn unsere Kirche soll weiterhin ein Ort sein, an dem Menschen aus verschiedenen sozialen Schichten und Kulturen Trost und Geborgenheit finden, gemeinsam beten, feiern, diskutieren. Dies trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und den sozialen Frieden in der Stadt zu stärken.

Sie gehören auf jeden Fall dazu und Ihre Gemeinde ist für Sie da (Übersicht S. 2). Ganz besonders würde ich mich freuen, Sie beim Herbstfest (S. 12) kennenzulernen. Herzliche Einladung!
Text: Petra Mandl, sie ist Superintendentialkuratorin für die Evangelische Kirche A.B. in Wien

Kontakt:
petra.mandl@evang.at
Foto: Schomaker

Unique ♀ is for everyone ♂

Die Jugendevents für Mädels und Burschen von 14 bis 25 Jahren am **Samstag, 9. September 2023, von 15 bis 20.30 Uhr** in Wien-Landstraße und Wien-Floridsdorf.

Infos & Anmeldung:
www.ejwien.at/unique-maedels
www.ejwien.at/unique-burschen

Reformation feiern

Herzliche Einladung!
Dienstag, 31. Oktober 2023, um 19 Uhr.
In einem festlichen, **musikalischen Gottesdienst** in der Lutherischen Stadtkirche (Dorotheergasse 18, 1010 Wien)
In einem modernen, **musikalisch-lyrischen Gottesdienst** in der Pauluskirche (Sebastianplatz 4, 1030 Wien)

www.evang-wien.at/thema-reformation

Foto: Schomaker

Die Brückenbauerin im 11. Bezirk

Alt und Jung, Urgesteine und Zugezogene – die Glaubenskirche vernetzt und bewegt ihr Grätzl

Simmerings Pfarrerin Anna Kampl und Kojo Taylor von der Ghanischen Gemeinde.
Fotos: Glaubenskirche

Sonntagnachmittag in der Braunhubergasse in Simmering: Menschen unterschiedlichen Alters sitzen beisammen an einem Tisch und spielen miteinander Karten. Am Nebentisch wird fröhlich geplaudert. Die Wiener Mundart von alteingesessenen Österreicher:innen trifft auf verschiedene Akzente von Menschen mit Migrationsgeschichte. Und am Buffet türmen sich die gespendeten Krapfen und warten darauf, verspeist zu werden. Willkommen beim „Warmen Platzerl" in der Evangelischen Pfarrgemeinde in Wien-Simmering.

Seit einigen Monaten bietet das Team der Glaubenskirche rund um Pfarrerin Anna Kampl diesen speziellen Ort an. An jedem Sonntag wird ab 16 Uhr der Gemeindesaal aufgesperrt und bietet allen, die Gemeinschaft suchen und froh sind, an einem Nachmittag nicht daheim heizen zu müssen, einen gemütlichen Ort des Miteinanders. Heizen im Sommer? Nein. Aber die hohen Heizkosten im vergangenen Winter waren der Auslöser für die Aktion „Warmes Platzerl"(siehe Bild unten), die eigentlich mit Ende März hätte beendet werden sollen – doch aufgrund des großen Interesses wird weitergemacht. Nur dank eines Teams von Freiwilligen kann das funktionieren!

Kirche im Grätzl bedeutet "Kirche mit (!) anderen" zu sein

»Wir wollen nicht nur Kirche für andere sein, sondern vor allem Kirche mit (!) anderen«, erklärt Anna Kampl, die seit 2017 Pfarrerin in Simmering ist. Deswegen ist es ihr wichtig, viele unterschiedliche Menschen für die Gemeindearbeit zu gewinnen. Ganz gleich, ob es sich um das „Warme Platzerl" oder andere Projekte handelt.

Kampl ist davon überzeugt, dass Kirche systemrelevant sein kann. „Ich bin immer wieder konfrontiert damit, dass mir kirchenferne Menschen in meinem Umfeld und Freundeskreis sagen, dass Kirche keine

Rolle mehr im Leben der heutigen Gesellschaft spielt. Ich sehe das anders. Für mich gehört Kirche zu meiner DNA."

Kirche ist mehr als ein Gottesdienst am Sonntag

Gemeinsam mit ihrem Team möchte Kampl immer wieder beweisen, dass es Kirche braucht, dass Kirche systemrelevant ist – mit Erfolg. „Ich konnte schon einige sehr kirchenkritische Menschen in meinem Umfeld davon überzeugen, dass Kirche mehr ist als ein Gottesdienst am Sonntag."

Für solch eine Kirche, die das Grätzl bewegt, sind verlässliche Kontakte das Um und Auf. „Ohne unsere gute Vernetzung im Bezirk könnten wir das allwöchentliche 'Warme Platzerl' gar nicht auf die Beine stellen", sagt die engagierte Pfarrerin. Die guten Beziehungen der Gemeinde im Bezirk, etwa zu den Schulen, den Büchereien, den Jugendzentren, der Polizei, zur Bezirksvorstehung, zu den Diakonieeinrichtungen und der Stadtdiakonie oder zu katholischen Gemeinden waren zum Beispiel eine gute Grundlage für das Projekt.

„Ich verstehe unsere Gemeinde als Brückenbauerin. Durch unsere offene Art schaffen wir es immer wieder, Menschen miteinander zu verbinden und zu vernetzen",

sagt Kuratorin Eva Hörmann, die gemeinsam mit Kampl die Gemeinde leitet. „Es ist ganz toll, wie viele Menschen da jeden Sonntag zu uns kommen", sagt Hörmann. „Wir bekommen viel Unterstützung von verschiedenen Einrichtungen und Leuten aus der Nachbarschaft", so die Kuratorin. „Und wir sind international und freuen uns auch über muslimische Gäste bei uns." Ein bunt gemischtes Publikum trifft sich wöchentlich auch zum Gottesdienst in der von Architekt Roland Rainer erbauten Glaubenskirche. Aber nicht nur. „Wir öffnen unseren wunderschönen Kirchenraum für kulturelle Angebote und bieten damit einen Raum für alle Menschen im Grätzl an", betont Pfarrerin Kampl. So tritt regelmäßig der Puppenspieler Sven Stäcker auf. Im März haben die „Gebrüder Moped" ihr neuestes Kabarettprogramm in der Glaubenskirche gespielt. Die diversen Angebote im Blick zu behalten, ist ein Schwerpunkt für den neuen Sozialraumkoordinator der Glaubenskirche Leo Mayr, der selbst als Künstler tätig ist und daher mit den Kulturschaffenden in Simmering in Kontakt getreten ist.

Kirche im Grätzl bedeutet "inklusive Gemeinde" zu sein.

Kirche mit anderen – das bedeutet für das Team der Glaubenskirche auch: „inklusive Gemeinde sein", wofür die Gemeinde 2019 mit dem Diakoniepreis ausgezeichnet wurde. So gibt es etwa eine Kooperation mit der Lebenshilfe und durch die Arbeit von Pfarrerin Kampl im Pflegeheim werden auch ältere und Menschen mit Demenz aktiv ins Gemeindeleben eingebunden. Zum Beispiel dadurch, dass iranische Flüchtlinge, die sich in der Glaubenskirche auf ihre Taufe vorbereiten, ältere Menschen besuchen, ihnen ein offenes Ohr schenken oder mit ihnen spazieren gehen. Eine Idee, von der alle Seiten profitieren. „Ganz nach dem Motto: ‚Was kann ich für dich und mit dir tun?' setzen wir hier in Simmering den diakonischen Schwerpunkt ein und verwirklichen so gelebte Vielfalt", sagt Pfarrerin Kampl.

Team Glaubenskirche: Im Bezirk sichtbar sein und Verantwortung tragen.

Darunter fällt auch die Aktion „Karten gegen Einsamkeit", an der sich viele ältere Personen, speziell auch in den Pflegeheimen, erfreuen. „Wir bitten die Schülerinnen und Schüler in Simmering und ihre Lehrerinnen und Lehrer in der Zeit vor Ostern und vor Weihnachten darum, Karten für Menschen zu schreiben und zu gestalten, die wir ihnen dann zukommen lassen. In den vergangenen Jahren entstanden zwischen 1.800 und 3.000 Karten, die ich ins Pflegeheim bringe, um den Menschen dort eine Freude zu machen", erzählt Anna Kampl.

Darum Kirche

Die Frage, warum es Kirche braucht, lässt sich mit Blick auf Simmering leicht beantworten. Die Gemeinde vor Ort bringt mit ihrem Engagement Menschen im Bezirk zusammen, vernetzt viele Organisationen untereinander und ist eine wichtige, geschätzte und bekannte Anlaufstelle. Ohne die Glaubenskirche würde Simmering etwas fehlen. Oder um es mit Pfarrerin Kampl zu sagen: die Glaubenskirche ist in Simmering systemrelevant!

Text: Stefan Fleischner-Janits, er ist ausgebildeter Journalist und Pfarrer der Messiaskapelle im 9. Bezirk

AUS GUTEM GRUND

Warum Isabella Dornigg und David Weiss in die Evangelische Kirche eingetreten sind.

"DER EVANGELISCHE GLAUBE IST SO ERFRISCHEND NORMAL"

Isabella Dornigg ist vor drei Jahren in die Evangelische Kirche A.B. eingetreten: Das bejahende Menschenbild, die positive Energie des Glaubens und die gute Arbeit in Sachen Seelsorge haben sie überzeugt. „In der Evangelischen Kirche steht der Mensch im Mittelpunkt – nicht die Lehre. Das gefällt mir."

Isabella Dornigg
Foto: Lichtjäger

MARTINA SCHOMAKER: Frau Dornigg, in Ihrer Schulzeit haben Sie viel mit der Kirche zu tun gehabt...

ISABELLA DORNIGG: Ja, aber mit der katholischen Kirche. Ich war auf einer katholischen Privatschule. Leider gab es dort im Religionsunterricht keinen Raum für Diskussionen. Ich bin dann nach der Schule ausgetreten und dachte, das passt so für mich.

MARTINA SCHOMAKER: Wie kamen Sie dann zur Evangelischen Kirche?

ISABELLA DORNIGG: Über die Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleiterin vor ein paar Jahren. Ich habe ein Praktikum im AKH absolviert und dort Pfarrer Arno Preis und Pfarrerin Marietta Geuder-Mayrhofer von der Evangelischen Krankenhausseelsorge kennengelernt. Wir haben viel diskutiert. Mir gefällt die evangelische Sichtweise: Der Mensch ist nicht von Grund auf sündig, muss keinen Gott positiv stimmen, wird nicht klein gemacht – sondern ist ein Mensch, der verantwortungsvoll sein Leben gestaltet, mit natürlichen Werten der Nächstenliebe. Der evangelische Glaube fühlt sich für mich so erfrischend normal und nicht aufgezwungen an. 2020 bin ich dann eingetreten, mit 29 Jahren. Ich finde es schön, dazuzugehören. Und mir war es ein Bedürfnis, die Kirche auch monetär zu unterstützen, weil ich sehe, dass gute Arbeit geleistet wird. Nicht nur im AKH, auch in meiner Pfarrgemeinde in Floridsdorf. Dort gibt es Besuchsdienste, Geburtstagsanrufe, eine tolle Jugendarbeit und vieles mehr.

MARTINA SCHOMAKER: Und Sie sind als Sterbe- und Trauerbegleiterin engagiert, richtig?

ISABELLA DORNIGG: Genau. Ich bin im Team der Evangelischen AKH-Seelsorge. Es ist ein wunderbares und sinnstiftendes Hobby, neben meinem Job in einem technischen Büro. Es ist eine Herz-zu-Herz-Arbeit. – Ich bin hauptsächlich auf der Palliativ-Station. Ich rede mit den Menschen über Sachen, die sie mit ihren Angehörigen nicht teilen können oder wollen. Oft bin ich einfach „da". Ich versuche, die letzten Stunden im Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Meistens mit ruhiger Präsenz. Der Raum wird sehr dicht, wenn die Person stirbt.

"WICHTIG IST MIR ALS WISSENSCHAFTLER DIE RESONANZ MIT MEINEM GLAUBEN"

David G. L. Weiss ist studierter Kultur- und Sozialanthropologe sowie Autor: Die eigene Familiengeschichte war ein Grund für ihn, evangelisch zu werden. Der Umgang mit Wissenschaft ist einer der Gründe, um evangelisch zu bleiben.

Foto: Schomaker

MARTINA SCHOMAKER: Herr Weiss, bald nach der Matura sind Sie evangelisch geworden – wieso?

DAVID G. L. WEISS: Das hatte viele Gründe. Einer meiner besten Freunde war evangelisch. Ich fand heraus, dass meine Großmutter vor ihrer Hochzeit evangelisch war und es sogar einen lutherischen Pfarrer in der Familie gegeben hat. Und obwohl ich einen sehr guten Theologen, Dr. Otto Schiller, als katholischen Religionslehrer hatte, fand ich die evangelische Gegenmeinung überzeugender.

MARTINA SCHOMAKER: Sie waren dabei, als die Lehrenden untereinander diskutierten?

DAVID G. L. WEISS: Zu meiner Schulzeit in den 80ern und 90ern kamen wir immer wieder mit den Lehrer:innen ins Gespräch. Auch außerhalb des Unterrichts. Die Diskussionen zwischen Otto Schiller und dem evangelischen Duo aus Pfarrerin Heike Wolf und Pfarrer Michael Wolf waren spannend. – Als sich dann nach meiner Matura gezeigt hat, dass die Tendenz zur evangelischen Kirche keine „pubertäre Verwirrung" (lacht) war, bin ich übergetreten. Meine Mutter auch. Wir sind, wie wir mit Blick auf die Familiengeschichte sagen, „wieder evangelisch" geworden. Mein Vater und meine Schwester sind weiterhin katholisch.

MARTINA SCHOMAKER: Was ist Ihnen wichtig an der Evangelischen Kirche?

DAVID G. L. WEISS: Da gibt es vieles: Die Gleichstellung von Frau und Mann – etwas, was ich leicht vergesse zu erwähnen, weil es so selbstverständlich ist. Dass auf Augenhöhe miteinander umgegangen wird, was sich nicht nur in der demokratischen Struktur, sondern auch im Gottesdienst zeigt.

Und wichtig ist mir als Wissenschaftler die Resonanz mit meinem Glauben. Ich bin mir im Klaren: Glaube ist irrational. Gott ist nicht beweisbar. Es gibt eine Trennlinie zwischen Wissenschaft und Glaube. Aber beides steht nicht im Widerspruch zueinander. Es sind zwei Erklärungsmodelle für dieselbe Welt. – Der evangelische Glaube hat für mich das geringste Reibungspotenzial, denn der Glaube und die Kirche entwickeln sich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ganz banal zum Beispiel: Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie widersprechen sich in der Evangelischen Kirche nicht.

David Weiss
Foto: Jürgen T. Sturany

Die Interviews führte Martina Schomaker, Öffentlichkeitsreferentin der Evangelischen Kirche A.B. in Wien

DEINE KIRCHE. DEINE WAHL.

Zwischen 1. Oktober und 5. November wird in allen Pfarrgemeindengewählt

Pfarrerin Katharina Payk

Foto: Schomaker

Was für eine große Chance für alle Evangelischen! Wir können und dürfen mitbestimmen. Was uns in unseren Gemeinden auszeichnet ist die Vielfalt aller Menschen, die sich hier versammeln und ihre unterschiedlichen Perspektiven, Lebenswelten und Erfahrungen miteinbringen. Durch unterschiedliche Blickwinkel können viele Dinge in den Pfarrgemeinden beleuchtet werden. Menschen mit ihren vielen Fähigkeiten und Ideen eröffnen neue Entwicklungsmöglichkeiten für eine Kirche heute und in der Zukunft.

Das Recht auf Mitbestimmung, das Wählen und Gewählt-Werden, zieht sich durch unsere Evangelische Kirche. „Ich bin zum Beispiel just im April von der Superintendentialversammlung (siehe Bild, S. 9) in den wienweiten Nominierungsausschuss gewählt worden", sagt Katharina Payk, die seit vergangenem Jahr Hochschulpfarrerin in Wien und Österreich ist. "**Mich zu wählen ist ein Politikum,** weil ich mich sehr für marginalisierte Gruppen wie LGBTIQ und Menschen mit Behinderungen einsetze und gleichzeitig auch die Vielfalt an Frömmigkeitsformen in unserer Kirche wertschätze und lebe". Sie sehen: Wahlen machen vieles möglich und sind ein wichtiges Fundament unserer Evangelischen Kirche.

Auch Ihre Meinung ist gefragt! In zahlreichen Gremien und Gruppen können Möglichkeiten erarbeitet werden, wie Ihre Gemeinde zu einem lebendigen Ort für viele werden kann. Unsere Gemeinde lebt auch von Ihren Blickwinkeln, die gerade Sie einbringen können, damit wir als Kirche ein lebendiger Ort des Miteinanders bleiben können. – Also: Wählen Sie mit! Alle Informationen dazu finden Sie im Gemeindebrief Ihrer Pfarrgemeinde.

Text: Redaktion/Martina Schomaker

Gemeindevertretung 2023
Deine Kirche.
Deine Wahl.

PAULUSKIRCHEIN WIEN-MITTE SCHLIESSTDIE LÜCKE

Sonntags-Gottesdienst ausschließlich um 17 Uhr

„Hätten wir Glocken in unserer evangelischen Pauluskirche, würden unsere Nachbarinnen und Nachbarn sich seit Mai bestimmt jeden Sonntag fragen, ob sie sich verhört haben", sagt Elke Petri, Pfarrerin der Pauluskirche in Wien-Landstraße. Ohne Turm und Glocken ist der Unterschied allein augenscheinlich: Statt dass sich die Evangelischen um 10 Uhr vor der Kirche am Sebastianplatz tummeln, wird der Kirchenvorplatz erst abends belebt. Denn die Pauluskirche hat umgestellt: Keine Gottesdienste am Sonntag mehr um 10 Uhr. Nur noch um 17 Uhr. **Mit gemütlichem Vorprogramm und Bar im Anschluss,** um das Wochenende ausklingen zu lassen.

„Bei Gesprächen mit unseren Gemeindemitgliedern ist deutlich geworden: Viele haben ein Lieblings-Platzerl außerhalb Wiens, das sie am Wochenende besuchen. Da ist 10 Uhr als Gottesdienstzeit ungünstig. Außerdem gibt es in Wien keine Gemeinde, die verlässlich jeden Sonntag Abendgottesdienste anbietet. Diese Lücken schließen wir", erklärt Pfarrerin Petri. „Ganz im Sinne der regionalen Entwicklung unserer Evangelischen Kirche in Wien." (Siehe S.9)

Vor dem Gottesdienst gibt es ab 16 Uhr Kaffee. Um 17 Uhr beginnt der Gottesdienst pünktlich, damit Abendrituale von Kleinkindern nicht torpediert werden. Auch hochbetagte Besucherinnen und Besucher sind im Blick. „Wir denken über Fahrtendienste, besonders in der dunkeln Jahreszeit, nach." Die Form des Gottesdienstes bleibt die bewährte: „Für das abendliche Format passt die schlichte, moderne Liturgie, die wir in den letzten Jahren erprobt haben, besonders gut", sagt Pfarrerin Petri. „Wer traditionelle Gottesdienste schätzt und ein Morgenmensch ist, wird garantiert in unserer vielfältigen Evangelischen Kirche in Wien (siehe S. 2) fündig werden."

Text: Martina Schomaker, sie ist Öffentlichkeitsreferentin der Evangelischen Kirche A.B. in Wien

© Janos Szabo

© Vienna Shots

Pfarrerin Elke Petri und die Pauluskirche in Wien-Mitte.

ZAMRÜCKEN, BITTE!

Warum die 21 Pfarrgemeinden in Wien in fünf Regionen zusammenarbeiten

Beim Propheten Jesaja lesen wir: „So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“ (Jesaja 55,11)

Aufbruch: Anlass und Vision

Ein enormes Vertrauen spricht aus diesem trostvollen Bibelwort. Diese Vision des Gelingens ist mein Motiv, wenn wir uns gemeinsam als „Evangelische Kirche in Wien“ entwickeln wollen. Die Bewahrung alles Bisherigen ist längst vorbei. Konzentration auf weniger, auf Wesentliches ist gefordert. Das ist die Re-Formation unserer Zeit.

Strategische Ziele und Vorgangsweise

Um Verantwortung für die nächste Generation zu leben, haben wir daher von vielem Abschied zu nehmen. Die starke Prägung des kirchlichen („Mitsprache“-)Rechts verhindert dabei den nötigen Aufbruch. Einzelne Pfarrgemeinden verzögern den gemeinsamen Prozess. Der Weg durch die vielen Gremien unserer Kirchenstruktur ist lang. Dabei sind diözesane und regionale Rahmenbeschlüsse rasch zu fassen, die in systemischer und kirchenleitender Hinsicht entlastende Prozesse in Gang setzen. Diese im urbanen Feld nicht mehr zeitgemäße Gemeindeautonomie wird oft hochgehalten, wie selbstgefährdend sie sich auch längst auswirkt. Entscheidungen für die Zukunft benötigen eine Steuerung, die wir nun in den regionalen Gruppen und in erweiterten Strukturen umsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

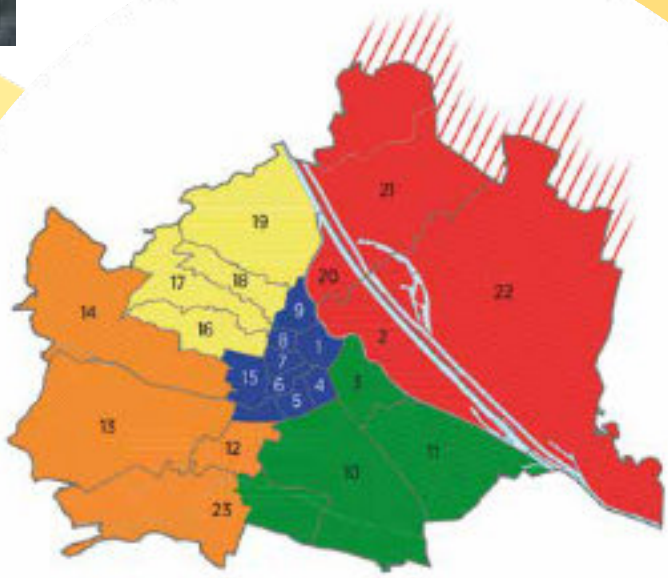
Unsere „Regionale Entwicklung“ fordert, dass sich alle Presbyterien in Anbetracht großer Kürzungen mit ihr identifizieren, um innovative Akzente setzen zu können. Wir werden uns von finanziellen (Gebäude), personellen und strukturellen Themen (Vertretungskörper, Verwaltung) lösen. Es geht um kein Einzelwohl isolierter Gemeinden, sondern um die Solidargemeinschaft einer seelsorgerlichen Kirche. – Wir brauchen einen gemeinsamen Aufbruch. Wir brauchen eine mutige, lustvolle Neugestaltung. Und mit Blick auf den Herbst brauchen wir eine „Wahl im Zeichen des Wandels“ (siehe S. 8, oben).

Die 78 Delegierten der Superintendentialversammlung (dem „Parlament“ der Evangelischen Kirchen A.B. in Wien) haben im April mehrheitlich beschlossen, verstärkt auf die „regionale Kirchenentwicklung“ zu setzen.
Foto: Evang. Kirche Wien | Gratzer

Wir werden daher in Zukunft nicht nur über inhaltliche Ausrichtung (Gottesdienste, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Bildung, Diakonie, ...) und Fokussierung auf wenige profilierte Angebote beraten. Vielmehr sollten wir gemeinsame Beschlüsse über den sinnvoll(er)en Einsatz hauptamtlicher Mitarbeit, über Finanzen und Instandhaltung begrenzt vieler Gebäude fassen. Wir sollten zeitgemäße und milieusensible Konzepte umsetzen und zwar in fünf Regionen, die gemeinsam ein „Evangelisches Wien“ ergeben.

Text: Matthias Geist, er ist Superintendent der Evangelischen Kirche A.B. in Wien

Kontakt:
matthias.geist@evang.at
Foto: Evang. Kirche Wien



Alle 21 Pfarrgemeinden in Wien sind in fünf Regionen eingeteilt. (Die Zahlen in der Grafik geben die Bezirke an.)
Grafik: Evang. Kirche Wien | Gratzer

MITEINANDER IM GRÄTZL

Neue Oase in der Seegasse

Ein Ort zum Plaudern mit den Nachbar:innen, zum Kaffeetrinken in der Mittagspause oder zum Ausruhen am Nachhauseweg – das alles und viel mehr bietet die neue Grätzloase der Evangelischen Messiaskapelle in der Seegasse 16 am Alsergrund.

Foto: Messiaskapelle

„Wir sind sehr froh, dass wir nun endlich unsere Grätzloase von der Stadt Wien gefördert bekommen haben. Mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21 war es uns möglich, dieses tolle Projekt zu verwirklichen", erklärt Pfarrer Stefan Fleischner-Janits. Gemeinsam mit einem Tischler und vielen Ehrenamtlichen wurde der Holzbau in der Karwoche 2023 gebaut und am 23. April offiziell eröffnet.

„Grün statt grau ist unser Thema. In der Stadt werden solche Orte immer wichtiger. Konsumfreie Zonen, wo Menschen zusammenkommen können", betont Fleischner-Janits. Denn als Gemeinde vor Ort engagiert sich die Messiaskapelle für ein gutes und friedvolles Miteinander im Sozialraum und mit den Bewohner:innen im Grätzl. Darüber hinaus leiste die Grätzloase auch einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung: „Durch die Grätzloase wird eine Fläche im öffentlichen Raum begrünt, die vorher betoniert war. Gerade diese grauen Plätze werden im Sommer zu wahren ‚Hot Spots'. Mit unserer Grätzloase setzen wir dem etwas entgegen."

Bereits beim Aufbau gab es sehr viele positive Rückmeldungen von Passanten und Nachbar:innen. „Am meisten hat mich gefreut, als plötzlich eine Nachbarin bei mir an der Wohnungstür angeläutet hat, um mir ein paar Flaschen Wein für die Eröffnungsfeier zu schenken. Einfach so!", sagt Fleischner-Janits.

Text: Team der Evangelischen Messiaskapelle

AUCH IHR KIRCHENBEITRAG MACHT DIES MÖGLICH – VIELEN DANK!

Die Evangelische Beratungsstelle

Die Beratungsstelle finden Sie hier: Hamburgerstr. 3, Stiege M, 2. OG (barrierefrei) in 1050 Wien. Tel.: 0699/188 78 886, verwaltung@eheundfamilienberatung.at
Foto: Schomaker

Die Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle wird nicht nur (als eine von 400 geförderten Familienberatungsstellen) vom Staat finanziert – sondern auch von Ihnen! **Der Kirchenbeitrag finanziert die Miete** sowie einen Teil der Overheadkosten, um Menschen aller Altersgruppen, egal ob evangelisch oder nicht, mit Information, Beratung und Unterstützung zur Seite zu stehen. Die Beratung ist anonym und kostenlos. „Wir bitten um einen freiwilligen Kostenzuschuss – mehr nicht", erklärt Birgit Traxler, Leiterin der Beratungsstelle im 5. Bezirk.

Besonders stolz ist das Team aus Psychotherapeutinnen, psychosozialen Beraterinnen, Sterbe- und Trauerbegleiterinnen, Erziehungsberaterinnen und einer Juristin, dass sie **heuer für eine besondere staatliche Förderung ausgewählt wurden,** die insgesamt an nur 25 Stellen in ganz Österreich erteilt wurde. „Um das Gesetz zum assistierten Suizid zu begleiten, ist eine Förderung ausgerufen worden, speziell für die Beratung und Begleitung am Lebensende. Wir haben uns beworben und wurden akkreditiert, worüber wir uns sehr freuen. Wir nehmen das als Zeichen der Achtung und Wertschätzung gegenüber der Evangelischen Kirche und unserer Arbeit. Die Förderzusage zeigt: Hier arbeiten kompetente Menschen – und das wird gesehen."

Diakonie
Bildung

Jazur Diakonie Bildung!

Mehr als 700 Menschen arbeiten unter dem Dach der Diakonie Bildung. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen leben wir Vielfalt in unseren evangelischen Kindergärten, Schulen und Horten in Wien und Umgebung.

Bildung mit Kompetenz und Herz

Eine wertschätzende Haltung gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten ist für uns im Alltag sehr wichtig. Als Arbeitgeberin legen wir Wert auf eine ebenfalls wertschätzende sowie humorvolle und partizipative Organisationskultur.

Wir suchen dich:

Mehr Infos und unsere offenen Stellen findest du auf der Website:
www.diakonie.at/jobs-diakoniebildung

Seelsorge
ist da – hört zu – geht mit

Wenn Sie sich im Krankenhaus oder in einem Pflegewohnheim befinden und sich Begleitung wünschen, dann nehmen Sie bitte mit uns oder Ihren Gemeindepfarrer*innen (siehe S. 2) Kontakt auf. Wir sind gerne für Sie da!

Unser Team der Evangelisch-klinischen Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge in Wien erreichen Sie unter krankenhausseelsorge-wien@evang.at

DINNER, CHURCH & CRIME

Herzliche Einladung zum Krimidinner in der Pfarrgemeinde in Floridsdorf! Zwischen den kulinarischen Gängen wird das Stück „Der edle Spender" gespielt: Verschwörung und Intrige in der kleinen Welt einer Evangelischen Pfarrgemeinde. – Werden Sie erraten, wer der Übeltäter oder die Übeltäterin ist?

Das war das Krimidinner 2017:

Sa., 21.10.23 | 18 Uhr
Weisselgasse 1, 1210 Wien

Eintritt: eine großzügige, edle Spende. **Wichtig: Begrenzte Plätze!**
Verbindliche Anmeldung unter **Tel. 0660/423 70 78** oder **ruth.goettlicher@gmx.at**

Foto: istockphoto | ysbrandcosijn

HERBSTFEST

der Evangelischen Kirche A.B. in Wien

23.09.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Start in den Herbst mit Kulinarik, Kabarett und Dank an die Gemeindevertreter*innen.

Programm:

17:00 Sektempfang
17:30 Buffeteröffnung
19:00 Kabarett mit Oliver Hochkofler & Imo Trojan
20:00 Musik und gemütlicher Ausklang

Ort: Schutzhaus zur Zukunft (auf der Schmelz)
Verlängerte Guntherstraße
1150 Wien

Unkostenbeitrag von €20,-- erbeten
www.evang-wien.at

Anmeldung bis 10.09. →